

Warum die Planeten lächeln

Das Cottbuser Kindermusical feiert seinen 40. Geburtstag

Dass die Planeten lächeln, mag manchem wegen der permanenten kriegerischen Ereignisse auf Erden und der anhaltenden Umweltverschmutzung übertrieben erscheinen. Doch es gibt auch Dinge, die zuversichtlich stimmen. Wenn in einer Stadt wie Cottbus seit 40 Jahren Kinder und Jugendliche unter professionellen Bedingungen in Tanz, Gesang und Schauspiel ausge-



bildet werden und das in Veranstaltungen anwenden können, dann kann das selbst den fernen und kalten Pluto erwärmen. So etwas geschieht seit 1969 im Cottbuser Kindermusical (CKM), das seit 2007 als Lehrbereich 5 dem Konservatorium angegliedert ist. Dass man einer Sache tollen Spaß abgewinnen kann, die man mit vollem Ernst betreibt, ist die Erfahrung von etwa 1.000 ehemaligen und derzeitigen Ensemblemitgliedern. Allein in den letzten zehn Jahren erlebten etwa 35.000 Zuschauer die Auftritte mit. Das sehen die „lächelnden Planeten“ schon als einen astronomischen Fakt an.

Sie haben allen Grund dazu; denn sie selbst ziehen wie von allein ihre Bahn. Eine Einrichtung wie das Cottbuser Kindermusical braucht dazu ihre Macher. Ihre Namen alle zu nennen ist so schwer, wie alle Himmelskörper aufzuzählen. Einige stehen für zahlreiche: Der Komponist und CKM-Mitbegründer Manfred Lehmann, der Tanzpädagoge Helmut Winkelmann, der mit der Lehrerin Margarete Gröschke auf erste Talentesuche ging und lange die künstlerischen Leistungen prägte. Sie setzten eine Tradition in Gang, die später zum Beispiel von Ulrich Werner weitergeführt wurde, der das Ensemble über die Dissonanzen der Wendezeit geführt hat. Choreografinnen wie Joulita Kress, Verena Otto, Yvonne Kirschke und Cordula Ullmann knüpfen heute an Winkelmanns Arbeit an. Bekannte Musiker aus der Region wie Detlef Bielke und Siegbert Himpel sowie die Cottbuser Kabarettis-

tin, Schauspielerin und Regisseurin Andrea Kulka sind mit dem Ensemble, das siebenmal den Deutschen Jugend-Musical-Preis erhalten hat, im Bunde. Torsten Karow, seit 1995 dabei, ist seit 2003 dessen künstlerischer Leiter. Ein Mann mit Visionen. Einer, der die Sterne dirigiert. 140 Lieder hat er bereits für das Ensemble geschrieben. Wie vielen Mädchen und Jungen er sich durch sein künstlerisches Drängen und Anspornen aufgeprägt, wie vielen er neue Zeichen auf den Lebensweg gesetzt hat! Zwei Träume hat er: Nicht mehr nur von Sponsorengeldern, Spenden und Auftrittshonoraren leben zu müssen, die sämtlich in das Ensemble fließen, sondern über ein festes Bud-



Fotos: privat

get zu verfügen. Und nicht nur Bewunderer aus nah und fern begrüßen zu können, sondern auch überregional im Rundfunk des öfteren präsent zu sein. So ein Visionär braucht jemanden für das Naheliegende; wer Planetenbahnen im Blick hat, muss sich auf eine alles Irdische regelnde Kraft verlassen können. Lehrbereichsleiterin Gundula Witte, liebevoll „Mutti vons Janze“ genannt, ordnet von ihrem Zimmer aus, den ganzen organisatorischen Ablauf, sorgt aber auch für die Betreuung der Kinder und die Verbindung zu deren Familien und zum Förderverein. Wenn man sie fragt, wie das denn zu schaffen ist, sagt sie: „Das kann nur funktionieren, wenn viele zusammenwirken und sich jeder auf jeden verlassen kann.“

Am 11.10. beginnt um 16 Uhr in der Stadthalle die Jubiläumsgala „In unsrer Welt lebt die Musik“. Eine Sternstunde für etwa 100 Kinder und Jugendliche zwischen acht und 19 Jahren. Da lächeln die Planeten. Das Cottbuser Kindermusical dankt es ihnen und macht sie zu Helden ihres nächsten Stückes, das am 27.02.10 im Lehrgebäude 9 der BTU Premiere hat: „Anna und das Lächeln der Planeten“. Klaus Wilke ■